


Samstag den 13. März 1802.

## Krakau.

Im verflossenen Jahre sind in dem ganzen krakauer Kreise 1432 Ehen geschlossen worden, worunter 52 jüdischer Religion waren; geboren wurden 690 mehr als im Jahr 1800; nämlich: 6888, darunter 3318 männliche, 3041 weibliche ehelich, 169 männliche, 191 weibliche uneheliche, 6 protestantische, 88 männliche, 75 weibliche jüdische Geburten sind; die meisten Geburten fallen in das Monat März, die wenigsten in das Monat Julius. Gestorben sind 4809, und daher um 225 weniger als im Jahr 1800, überhaupt ist im ganzen Kreis der 29te Bewohner gestorben, und da die Pocken 902 tödteten, so starb der 5 1/2 durch dieselben; unter den Gestorbenen sind 3037 bis 7 Jahr, 317 von 7 bis 17 Jahr, 501 von 17 bis 40 Jahr, 322 von 40 bis 50 Jahr, 632 über 50 Jahr alt, ferner 27 tödtliche Unglücksfälle und schnelle Todesarten, 5 Mordthaten, 2 Selbstmorde, in Rücksicht des Geschlechts sind 2433 männliche, 2376 weibliche christliche, 125 männliche, 114 weibliche jüdische Todesfälle, die größte Mortalität war im Jäner, die kleinste im September.

In Krakau, Kasimir, nebst den Vorstädten inner den Linien sammt der Judenstadt sind im verflossenen Jahr 320 Ehen geschlossen worden. Gebur-

burten waren 1463, worunter 125 Judenkinder gehören, 1096 starben, worunter 118 jüdischer Religion sind; in dieser Todtenzahl sind 338 Pockentodte, von denen 93 auf die Judenstadt fallen, überaupt starb der 24te Bewohner, und der 3te Todte ist ein Pockentodter, unter den Juden in Kasimir allein sollte nur der 37te gestorben seyn.

Hanau vom 23. Februar.

Die in frankfurter Blättern gemeldete Nachricht von dem Festungsbau am linken Rheinufer, wozu 12000 französische Militairs, Pioniers rc. gebraucht werden sollten, und nach welcher Bonn zu einer Festung vom ersten Range erhoben werden würde, bedarf noch Bestättigung. Es sind dagegen von zwei grossen Höfen Vorstellungen gemacht.

Schwaben vom 22. Februar.

Man vermuthet, daß die Aufhebung der Regierung und des Rentamts zu Burghausen in Baiern auf die Arrangements mit dem kaiserl. Hofe Bezug hat, und daß desfalls auch der Landshuter Distrikt einige Veränderungen erleiden wird, auch müssen alle baiersche Lehnsvasallen binnen 2 Monaten ihre Lehne erneuern und die gehörigen Obliegenheiten binnen dieser Zeit erfüllen.

Paris vom 22. Februar.

(Die Fortsetzung.)

In dem Gleichgewicht der deutschen Angelegenheiten hat also Frankreich vielmehr noch verloren als gewonnen; und wenn es die beiden Vertheilungen Pohlens hätte unterschreiben, und dagegen weder Belgien, noch die vier Rheindepartemente zum Ersatze haben sollen, so würde es aufgehört haben zu seyn, was es immer gewesen ist, eine Macht des ersten Ranges. Wir wollen nicht länger diese Parallele fortsetzen, und nicht beweisen, wie sehr die Lage Frankreichs im Jahre 1788, oder nach den Friedenspräliminarien, von London verschieden ist. Tippo Saib ist, nach Pohlens Beispiele, aus dem Systeme Ostindiens verschwunden, und seine Staaten haben das unermeßliche Gebiete Englands vermehrt. Keine Nazion hat so viel Mäßigung bewiesen, als Frankreich. In dem Kriege erobernd, hat es im Frieden alles zurückgegeben. Doch muß es sich in Gränzen halten, welche, wenn es sie überschritte, in der Regierung eine unwürdige Schwachheit, und eine sonderbare Ungereimtheit verrathen würde. Gleichgewicht in Deutschlands Angelegenheiten, Gleichgewicht in den italienischen Angelegenheiten: dies ist Frankreichs System. Es gebe kein Gesetz; aber es erhalte auch keines! Bei der Erwägung der politischen Lage Europa's unter allen Punkten, sieht man, daß Frankreich keinen neuen Einfluß gewonnen hat; es behauptet sich in dem Range, worin es war.

Paris vom 20. Februar.

Man hat das allgemeine Verzeichniß der Gebornen, Verheiratheten und Gestorbenen in Paris während des Jahrs 9 bekannt gemacht. Aus dem-

sel-

selben erhellet, daß 19670 Geburten (9892 Knaben und 7778 Mädchen) 20767 Todesfälle (10466 Männer und 10301 Weiber), 3826 Trauungen und 720 Ehescheidungen im Laufe des Jahrs 9 vorgefallen sind. In den Unterpräfekturen von Frankiade und Sceaux, die mit Paris das Seinedepartement ausmachen, sind ferner, nach dem Moniteur, 2875 Menschen geboren, 2925 gestorben und 533 Paar kopulirt worden.

Auf der Spitze des grossen St. Bernhardbergs wird jetzt für den bei Marengo geblienenen General Desaix das längst dekretirte Monument aufgerichtet.

General Abdallah Menou hat in den hiesigen Blättern bekannt machen lassen, daß er, wie er bei Toulon ans Land gestiegen, nur einen Bedienten bei sich gehabt habe. „Das angebliche grosse Gefolge von Frauenzimmern, setzt er hinzu, bestand aus meiner Gattin und 2 Negerinnen, die ihre Dienstmädchen sind. Meine Frau, die keine Türkin, sondern eine Aegyptierin ist, geht immer verschleiert, weil in ihrem Lande dies der Gebrauch honetter Frauen ist.“

Von unserm Seeministerio ist folgende Verfügung erlassen worden: „Die Bestimmung des Gesetzes vom 6ten Juli 1791, welches die Schiffe, die mit Waaren beladen worden, welche von dem Handel jenseits des Vorgebürges der guten Hoffnung herkommen, verpflichtete, bloß nach den Häfen von l'Orient und Toulon ihre Rückkehr zu machen, welches Gesetz während des Kriegs seit 1793 aufgehoben war, soll jetzt wieder in Kraft treten.

Die Büste des verstorbenen Direktors des Nazionalschatzes, Bürger Dufresne, ist nun auf Befehl Bonaparte's in dem Saal des Schatzgebäudes aufgestellt worden.

Mehrere Schwierigkeiten, die bisher bei den Unterhandlungen zu Amiens obwalteten, sollen nun gehoben seyn.

London vom 19. Februar.

Die Zeitung the Thimes giebt über die Vorfälle auf der Insel St. Domingo folgende Nachrichten, welche in einem Briefe aus Port Republikain vom 13ten Dezember enthalten sind. „Die Zahl der im Aufstande ermordeten Weissen beläuft sich auf 800, Männer, Weiber und Kinder eingeschlossen. Die Neger mordeten mit kaltem Blute. In einem der Dörfer wohnte ein Herr Rabie, welcher vor kurzem mit seiner Frau, zwei Söhnen, einer Tochter und einem Hofmeister von Nantes dahin gegangen war, um unter dem neuen Gouvernement seine Plantagen in Besitz zu nehmen. Er hatte sich mit seiner Familie zum Mittagsessen niedergesetzt, als ein Haufe Negern, von einem Neger seiner Plantazion angeführt, ins Zimmer trat. Er fragte, warum sie so geradezu ins Zimmer träten? Sein Neger antwortete, daß sie ihm und seiner Familie etwas Blut abzapfen wollten, und metzelten ihn und seine Söhne nebst dem Hofmeister mit Messern nieder, welche Manchet-

tes

tes genannt werden. Seine Frau und Tochter flohen gleich anfangs durch eine Hinterthür und entkamen auf einem Boote glücklich, weil die Plantazion an der Küste lag. General Toussaint und seine Offiziers zeichneten sich in der Unterdrückung des Aufruhrs durch sehr nachdrückliche Maaßregeln aus. In 14 Tagen wurden an 2000 Aufrührer hingerichtet. Die Ruhe ist ziemlich wieder hergestellt. Indessen sind doch noch einige Leute zu Mangas und Aux Cayes von den entlaufenen Negern ermordet worden, die sich unter der Anführung eines blutgierigen tollkühnen Negers, l'Amourderance, in unzugänglichen Gebürgen zwischen Port Republikain und Port Aux Cayes aufhalten. Toussaint's Einfluß auf die Armee ist sehr groß; jedoch zweifelt man, daß viele seiner Offiziers ihm folgen werden, wenn er sich zu Gunsten der französischen Regierung erklären sollte. Der brittische Agent, welcher nach Ankunft der Friedenspräliminarien abzugehen im Begriff war, hat auf Ansuchen der dort sich aufhaltenden brittischen Unterthanen seinen Aufenthalt bis auf weitere Ordre dort verlängert. — Nach den Versicherungen mehrerer öffentlichen Blätter ist die Regierung auf St. Domingo durch Weisse, Mulatten und Neger gebildet. Die Centralversammlung nämlich durch 8 Weisse und 2 Mulatten, der Präsident derselben ist ein Weisser; das Gouvernement durch Toussaint und einen seiner Adjutanten, Negern, durch 3 Adjutanten, Mulatten, und den Generalsekretair, nebst 3 andern Sekretairs, Weisse. Von der Armee sind der Chef des Generalstaabs, der Kriegskommissair und der Generaladjutant Weisse. 16 Negern, 7 Weisse und 4 Mulatten kommandiren als Divisionsgenerals bis zu Bataillonschefs in den Distrikten. Die Ingenieuroffiziers sind alle Europäer."

Zu Tabago ist eine Verschwörung unter den Negern einer Plantazion entdeckt worden. Die Privatbriefe von dieser Insel schildern diese Unruhe nur als partiell und setzten hinzu, daß jeder Funke derselben durch die Hinrichtung von 3 Negern erstickt worden sey. Die öffentlichen Blätter stellen den Geist des Aufruhrs als allgemeiner dar und versichern, daß die dortigen Neger die Absicht gehabt, alle Weisse am Christtage zu ermorden. Zu Martinique sollen sich gleichfalls Zeichen des Aufruhrs gezeigt haben, die aber bald unterdrückt worden.

Das Gesuch der 6 Deputirten, welche von Maltha hier angekommen sind, um Se. Majestät zu bitten, diese Insel vorerst noch im Besitz zu behalten, ist noch nicht beantwortet. Der Marquis Tarraferrata, Grand von Spanien, befindet sich unter diesen Deputirten. Die Namen der übrigen sind Castagna, Cachia und Mulia. Zwei Maltheser Priester sind ferner unter der Deputazion. Dem General Pigot, der auf Maltha kommandirte, haben die dasigen Einwohner ein Silberservice geschenkt.

In-

# Intelligenzblatt zu Nro 21.

## Avertissemente.

Seine k. k. Majestät haben zu verordnen befunden, daß die Polizeibeamten, damit sie bei ihren Amtshandlungen sogleich in jener Eigenschaft erkannt werden, für die Zukunft bei den öffentlichen Funkzionen, und in allen jenen Fällen, wo ihre öffentliche Amtshandlung einzutreten hat, sich einer weiß- und rothen Hutschleife (Masche) bedienen sollen.

Diese allerhöchste Entschliessung wird hiermit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, zugleich aber auch jedermann, ohne Rücksicht des Standes und der Person nachdrücklichst angewiesen, die mit diesem Unterscheidungszeichen versehenen k. k. Polizeibeamten in ihren Amtshandlungen nicht nur nicht zu beirren, sondern auch bei jeder Gelegenheit ihnen die schuldige Folgsamkeit um so gewisser zu leisten, als die entgegen Handelnden ohne alle Nachsicht zur Strafe gezogen werden würden.

Sollte übrigens wider besseres Vermuthen irgend jemand wagen, durch Aufsteckung einer solchen Hutschleife (Masche) sich unrechtmäßiger Weise das Ansehen, und den Karakter eines k. k. Polizeibeamten beizulegen, oder wohl gar unter diesem Vorwande was immer für Amtshandlungen auszuüben, so wird derselbe, als des Verbrechens des Truges schuldig, ohne weitern dem Kriminalgerichte zur gebührenden Abstrafung übergeben werden.

Wien den 21. Dezember 1801.

J. A. Graf und Herr von Pergen,
k. k. Staats- und Polizeiminister.

---

### Nachricht
vom k. k. westgalizischen Landesguberniums.

Nachdem durch den am 12ten Jäner d. J. erfolgten Tod des chelmer Kreisingenieurs Joseph Ramm, die dortige Kreisingenieursstelle mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. rhn. in Erledigung gediehen ist; so haben die Kompetenten zu dieser Stelle, innerhalb 6 Wochen ihre mit hinlänglichen Beweisen, daß sie die hierzu erforderliche Wissenschaft besitzen, dann über ihre bisherige Dienste, Verwendung, und Moralität belegte Gesuche einzureichen.

Krakau den 2. Hornung 1802.

Vinzenz Anton Fest,
Sekretär, 2

---

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß nach der Beförderung des Kämmerers der 3ten Abtheilung olkuscher Bezirks Vinzenz Pienionzek zum Kämmerer der 2ten Abtheilung desselben Bezirks eine Kämmererstelle der 3ten Abtheilung olkuscher Bezirks erledigt sey.

Es werden daher alle diejenigen, die dieses Amt zu erhalten wünschen und die dazu erforderlichen Eigenschaften zu besitzen glauben, angewiesen, ihre ordentlich belegten und mit nöthigen

Zeug-

Zeugnissen versehenen Bittschriften bis letzten April d. J. einzubringen; weil sonst ohne Rücksicht auf diejenigen, die diesen Termin vernachlässigen, der Vorschlag zur Ernennung eines Kämmerers der 3ten Abtheilung. olkuscher Bezirks an Ein hochlöbliches Appellazionsgericht gemacht werden wird.

Krakau den 10. Hornung 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph von Kronenfels.
Adalbert Wilhelm Brzorad.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 3

---

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß der Franz Kwietniewski am 10ten Dezember 1800 mit Tode abgegangen sey. Und da der Aufenthaltsort seiner im Testamente angesetzter Erben, der Margaretha Zelazowska gebornen Buczewska und ihrer Tochter unbekannt ist; so werden sie hiermit ermahnet, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen bei diesen k. k. Landrechten zu melden, weil sonst die Verlassenschaft mit dem schon aufgestellten Vertreter Advokaten Holowka verhandelt, und dem §. 625. 3ten Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs gemäß, wenn sich Niemand darum meldet, für herrnlos angesehen werden wird.

Gegeben Krakau den 13ten Jäner 1802.

Joseph von Nikorowicz.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 2

---

## Nachricht.

Von Seite des k. k. kielzer Kreisamts wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht, daß zu Folge der hohen Gubernialverordnung vom 22ten Oktober v. J. die hinter dem ausgewanderten Andreas Kraus zurückgebliebenen Mobilien und Hausgeräthschaften hierorts veräussert werden.

Die Kauflustigen haben sich daher am 30ten k. M. März um 9 Uhr Vormittags in der hierortigen Kreisamtskanzlei einzufinden.

Kielze am 18. Hornung 1802.

Mitscha,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

---

## Kundmachung.

Von Seite des konskier k. k. Kreisamtes wird zu jedermanns Wissenschaft allgemein kund gemacht, daß die Przedborzer städtische Propinazion, das ist das Recht Bier, Brandwein und Meth in dieser Stadt zu erzeugen, und auszuschänken, auf ein Jahr und sechs Monate, nämlich vom 1ten Mai 1802 bis Ende Oktober 1803 mittelst einer den 22ten März l. J. früh um 9 Uhr im Orte Przedborz öffentlich abzuhaltenden Versteigerung an den Meistbiethenden in Pacht gelassen, und hiebei das Präzium Fisci mit 916 fl. rhn. 30 kr. angenommen werden wird. Die Pachtlustigen haben sich daher, mit dem 10ten Theile dieses Ausrufspreises, als dem erforderlichen Reugeld zu versehen, an dem obigen Tage zu Przedborz einzufinden, wo ihnen sodann die weitern Pachtbedingnisse werden bekannt gemacht werden.

Konskie den 9. Februar 1802.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns.

Franz J. Weyrother,
1ter Kreiskommissair. 3

An-

## Ankündigung.

Am 21ten April d. J. werden in der Stadt Jendrzejow mittelst öffentlicher Versteigerung folgende städtische Gefälle und Realitäten in Verpachtung gelassen werden, nämlich:

1tens Die Markt- und Standgelder wovon der Fiskalpreis mit 14 fl. rhn. 6 3/ kr.

2tens Die sogenannten städtischen Gründe Borki, wovon der Fiskalpreis mit 65 fl. rhn. 56 kr. festgesetzt wird. Die dießfältige Pachtzeit nimmt ihren Anfang mit 1ten Mai 1802 und währt bis letzten Oktober 1804, folglich durch 2 Jahre und 6 Monate.

Die Pachtlustigen für die Markt- und Standgelder haben sich daher mit einem Reugeld pr. 1 fl. rhn. 24 5/ kr., jene der städtischen Gründe hingegen mit einem Reugelde von 6 fl. rhn. 35 4/ kr. zu versehen, an dem obigen Tage bei dieser Versteigerung einzufinden, wo ihnen sodann die ferneren Pachtbedingnisse werden bekannt gemach werden.

Konskie am 10. Hornung 1802.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns.

Franz J. Weyrother,
1ter Kreiskommissair. 3

## Angekommene Fremde in Krakau.

Am 8. März.

Der k. k. Herr Fähnrich Ignaz von Murzwinski von Gyulay Infanterie, wohnt in der Stadt Nro. 471.

Die Triester Handelsleute Johann Chizcovich, Nikolaus Paraschiera und Bartholome Steinlin, wohnen im Gasthofe à la Providence Nro. 499., reisten am nämlichen Tage ab.

Am 9. März.

Der Chevalier de Jac, Kadet von Beaulieu Infanterie, wohnt auf dem Kleparz Nro. 251.

## Abgegangen.

Am 9. März.

Der k. k. Herr Generalfeldzeugmeister und Innhaber eines Infanterieregiments, Fürst Adam von Czartoryiski.

## Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 4. März.

Die Katharine Staniszewska, arme Magd, 30 Jahr alt, am Faulfieber.

Die Regine Sobolonka, Dienstmagd, 30 Jahr alt, an der Lungensucht, beide im St. Lazarspital auf der Wessola Nro. 221.

Dem Bedienten Martin Wadynski seine Tochter 1 1/4 Jahr alt, an Kinderpocken, in der Stadt Nro. 589.

Die Bürgersfrau Barbara Gebert, 39 Jahr alt, an Hirnwuth, in der Stadt Nro. 609.

Am 6. März.

Die Taglöhnerin Apollonie Pierzinska, 60 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Sande Nro. 153.

Dem Gärtner Joseph Neuß, ein todter Sohn geboren worden, auf dem Sande Nro. 12.

Am 7. März.

Dem Mahler Franz Kurowski sein Sohn Hyazinth, 1 1/2 Jahr alt, an Kinderpocken, auf dem Kleparz Nro. 67.

Wech-

## Wechsel = Cours in Wien den 3. März.

| | Brief | Geld |
|---|---|---|
| Amsterdam für 100 Th. C. | 164 3/4 | — |
| Hamburg für 100 Th. *Bco.* | 179 1/4 | — |
| Venedig für 100 Duk. *Bco.* | 95 1/2 | — |
| London für 1 Pf. St. fl. | 10 42 | — |
| Augsburg für 100 fl. *Cor.* | 119 3/4 | — |
| Prag für 100 fl. *deto* | — | 99 1/4 |
| Konstantinopel für 100 Piast. | — | 72 1/4 |
| Paris für 1 Liv. *Tournois X.* | 27 3/4 | 27 1/2 |
| Genua für 1 Guld. *Sdi.* | — | 52 7/8 |
| Livorno für einen *deto* | 48 1/2 | — |

## Einlösungspreise im Münzamt.

| | | |
|---|---|---|
| Gold, die Mark fein | 359 fl. | 30 kr. |
| In = und ausländisches Bruch = und Pagament = Silber, dann ausländ. Stangensilber von jedem Gehalt die Mark fein | 23 | 36 |

## Cours der Obligazionen von den öffentlichen Fonds in Wien.

Den 3. März 1802.

| | Auboth. Oblig. | Geld |
|---|---|---|
| Wien. StadtBanko a 5 pr. Ct. | 98 1/4 | 97 1/2 |
| — — Lotto | 112 | — |
| Hofkammer a 5 pr. Ct. | — | 91 1/2 |
| detto a 4 1/2 — | — | 85 |
| detto a 4 — | 85 1/4 | 84 1/2 |
| detto a 3 1/2 — | — | 79 3/4 |
| —unverzinsl. 2bis6jähr | 90 | a 82 |
| W. Oberkamer=A a 5— | — | 91 1/2 |
| detto a 4 — | — | 84 1/2 |
| detto a 3 1/2 — | — | 79 3/4 |
| Stând. Böhm. a 4 — | — | 79 3/4 |
| — Mähren | — | 79 3/4 |
| — Schlesien | — | 79 1/4 |
| N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct. | — | 91 1/2 |
| detto a 4 — | 85 1/4 | 84 1/2 |
| detto Lotterie | 97 | 96 |
| Stând. ob der Ens a 5 — | — | 92 |
| — Steiermark a 5 pr. Ct. | — | 92 |

## Krakauer Marktpreise vom 9ten März 1802.

| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Der Korez Weitzen zu | 8 | — | 7 | 30 | 7 | — | 6 | 45 |
| — — Korn — | 5 | 30 | 5 | 15 | 5 | — | — | — |
| — — Gersten — | 5 | 30 | 5 | 22 1/2 | 5 | 15 | 5 | — |
| — — Haber — | 3 | 30 | 3 | 15 | 3 | — | — | — |
| — — Hirse — | 8 | 30 | 8 | — | 7 | 30 | — | — |
| — — Erbsen — | 5 | 15 | 5 | — | — | — | — | — |

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial = Buchdrucker.